



Jubla Balsthal

## Wenn die Piraten in Sörenberg stranden ...

Nach einer mehr oder weniger ereignislosen Carfahrt trafen wir in Sörenberg ein. Nachdem die Zimmer bezogen werden konnten, wurde ein Block über philippinische Spiele durchgeführt. Nach dem Abendessen tauchte auf einmal eine Piratencrew auf, die uns mitteilte, dass ihr Schiff gekentert sei und sie unsere Hilfe bräuchten, um es wieder zu reparieren. Um uns ins Piratenleben einzuführen, mussten die Teilnehmer eine Piratenflagge basteln, um so ihr Revier zu markieren und feindliche Piraten abzuschrecken. Diese Fahnen wurden dann bewertet und jede einzelne Gruppe bekam Münzen. Je nachdem wie schön die Fahne war mehr oder weniger.

Am nächsten Tag tauchte nach dem Morgenessen der erste Offizier auf und verkündete, dass der Captain des Schiffes sehr grossen Wert auf körperliche Fitness legt. Deshalb mussten alle Kinder unter Beweis stellen, wie fit sie sind. Nach dieser Anstrengung wurde uns von der Küche ein leckeres Mittagessen serviert. Der Matrose erschien am Nachmittag und gab uns wichtige Überlebensstipps, um uns in der freien Natur durchschlagen zu können. Nach dem Abendessen ging es besinnlich weiter. In der hauseigenen Kapelle wurde ein Gottesdienst abgehalten. Anschliessend mussten die einzelnen Lagergruppen je ein Stimmungsbarometer bauen, und ihre aktuelle Gruppenstimmung bekannt geben. Kurz darauf war dann auch schon ein weiterer Tag zu Ende.

Am dritten Tag tauchte dann endlich der Captain auf. Dieser hatte bis dahin seinen Papagei suchen müssen, der ihm entwischt war. Er berichtete uns, dass beim Kentern des Schiffes die Galionsfigur zu Bruch gegangen sei. Er bat uns, ihm eine neue zu bauen und aus Dank dafür würde er uns eine Schatzkarte überlassen. Er schickte seinen Kundschafter voraus, dass dieser den



Eine Piratencrew ist nun auf diese Schar angewiesen, um ein Schiff zu reparieren.

Schatz schon mal bergen konnte. Doch nachdem eine neue Galionsfigur gebaut wurde, kehrte der Kundschafter zurück und erstattete den Bericht, dass es zu weit und zu schwer sei, den Schatz zu finden. Die ganze Schar müsse sich gemeinsam auf den Weg machen, um den Schatz zu finden. Somit wurden die Rucksäcke gepackt und wir begaben uns auf den Weg. Da es wirklich sehr weit war, wurden Zelte errichtet und wir konnten die Tipps, die uns der Matrose am Vortag gegeben hat, sehr gut in die Praxis umsetzen. Nach einem gemütlichen Zusammensein am Lagerfeuer und feinen Schoggibananen neigte sich ein weiterer Tag dem Ende entgegen.



Sie werden bald richtige Piraten.

SMS AUS DEM LAGER

Tag 3 im Calancatal: Gestern ganz spät in der Nacht, haben die Pfader eine Nachtübung gemacht. Am Morgen dann war gar niemand fit, doch der Tag wurde trotzdem der Hit. Am Nachmittag mass sich Gross mit Klein, das kann nur bei der Lagerolympiade sein. Pfadi Gösgen

Gestern gingen wir auf den Hajk, um den Kelch der Götter zu finden. Ob wir es geschafft haben und wie es uns ergangen ist, erfährst du Morgen genau hier. Allzeit bereit Pfadistufe Olten

Beim Morgenessen gerieten die Jäger und die Sammler in einen Streit, weil es nur Fleisch und keinen Honig zum Brot gab. Mit einem Pionierblock prüften wir die Fähigkeiten der Kinder und teilten sie ein, ob sie eher ein Jäger oder ein Sammler sind. Dann sammelten wir in einem OL verschiedene Nahrungsmittel um danach zusammen in Gruppen zu kochen. Liebe Grüsse Jubla Trimbach

Seit gestern vermissen wir ein Familienmitglied und wissen leider auch nichts vom Dieb. Doch mit wenig Glück bekommen wir sie zurück. Jubla Härkingen

SMS mit Stichwort **OTLager** an **919** (20 Rappen/SMS).

DAS LAGERTAGEBUCH

Diese Rubrik entsteht in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Solothurnischer Jugendverbände (ASJV).

Pfadi Olten

## Zwei Götter planen einen bösen Komplott

Die Pfadistufe der Pfadi Olten berichtet momentan aus dem Krisengebiet in Amsoldingen, wo sich zurzeit die nordischen und die griechischen Götter bekämpfen. Sie erheben beide Anspruch auf dasselbe Gebiet, welches ursprünglich einem Freiheitskämpfer namens MC Panda gehört. Leider mussten wir mittlerweile feststellen, dass es unter den Göttern Verräter gibt. Es stellte sich heraus, dass Aphrodite (griechisch) und Loki (nordisch), trotz unterschiedlichen Götterwelten gemeinsam ein Komplott planen, die beiden Götterwelten zu vereinen und grausam zu regieren.

Zu Beginn hat uns Aphrodite mit ihrer betörenden Art den Verstand geraubt. Wir haben uns jedoch gegen das Einlullen gewehrt und geben nun alles, damit wir Frieden zwischen den Göttern stiften und die beiden nach Macht strebenden Götter aufhalten können.

Wie auf dem Foto ersichtlich ist, kämpfen wir mit vollem Körpereinsatz, um den Frieden zu bewahren. Wir mussten einen Survival Track bewältigen, welcher aus einem Blachen-Schlauch, Glöcklernetz, Wikingerrest und einer Schlammgrube bestand.



Sie geben für den Frieden alles: Die Kämpfer nach der Schlacht.

Von jedem einzelnen Teilnehmer war absolute Konzentration und Mithilfe gefordert. Gott sei Dank wurden wir danach durch die Hilfe von Poseidon,

dem griechischen Wassergott, wieder sauber und somit wieder vorbereitet für die folgenden Abenteuer auf dem Weg zu unserem Ziel. LEITUNGSTEAM



Hau ruck! In der Steinzeit ist die Muskelkraft eines der wichtigsten Instrumente. ZVG

Jubla Trimbach

## Ankunft in der Steinzeit

Fred Feuerstein, unser Höhlenbewohner, holte uns am Oltner Bahnhof ab. Er lud uns ein, mit ihm, in einem dieser komischen, schnellen Tausendfüssler mit Rädern, zu sich nach Hause in seine Höhle zu kommen.

Als echte Steinzeitmenschen machten wir uns auf den Weg nach Zweisimmen. Wir haben uns schnell eingelebt und geniessen das einfache Leben der Steinzeit. Wir haben jedoch ein Problem. Das Feuer ist noch nicht erfunden. Wir möchten gerne warme Mahlzeiten geniessen können. Eine Möglichkeit muss her! Per Zufall entdeckt Fred Feuerstein durch das Zusammenschla-

gen von zwei Feuersteinen ein orange-farbiges, heisses Licht und taufte es stolz das Feuersteinlicht. Der Name ist uns aber viel zu lang und einigen uns deshalb auf den Namen Feuer. Am Abend toben wir uns mit fetzigen Spielen aus, bis wir erschöpft ins Bett gehen und vom warmen Mittagessen am nächsten Tag träumen.

Die Sonne ist auf unserer Seite und das Wasser fliesst literweise die trockenen Kehlen hinunter. Wir sind gespannt, was in den kommenden zwei Wochen auf uns zukommt und grüssen euch aus dem sonnigen Simmental. JUBLA TRIMBACH